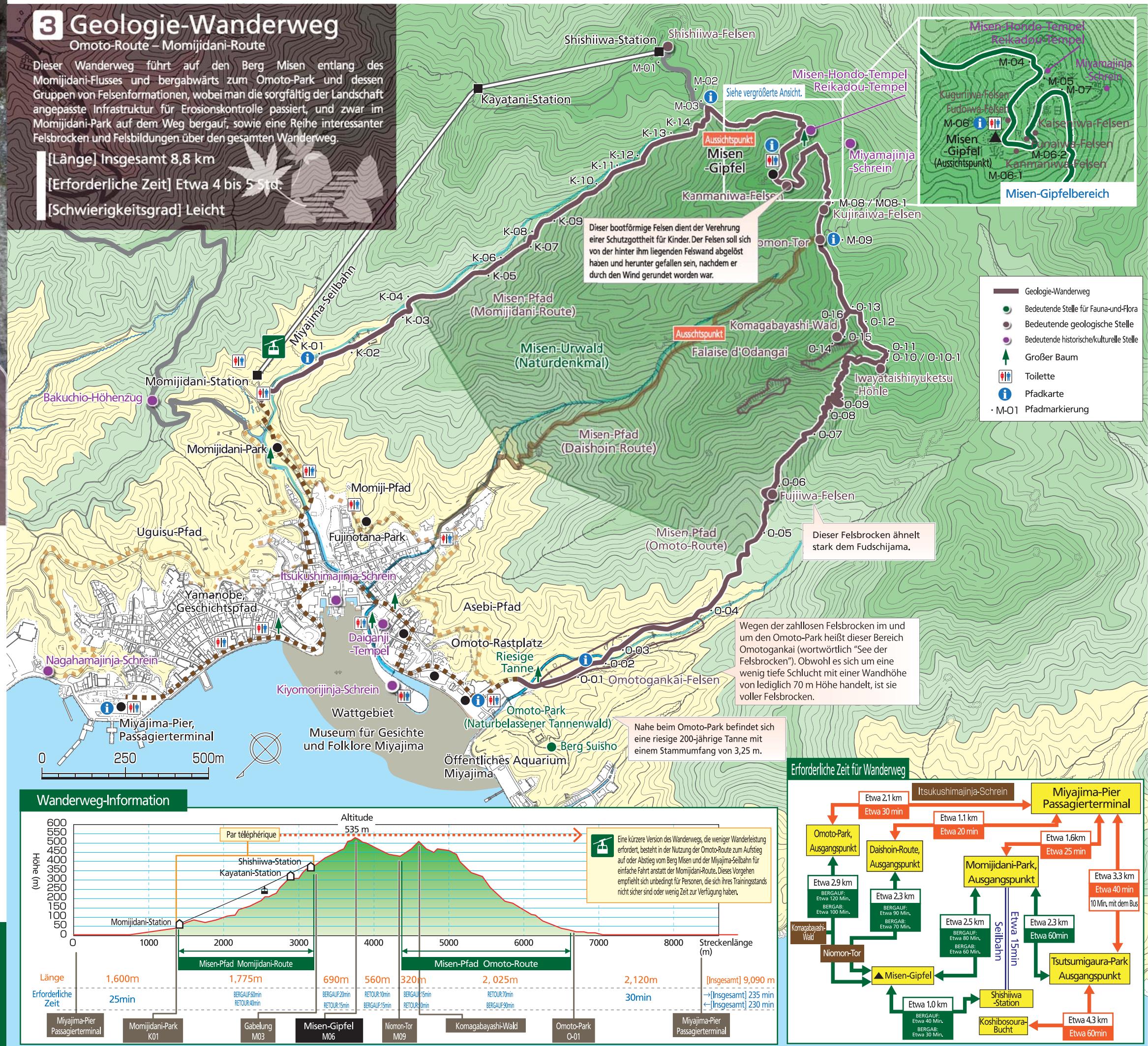
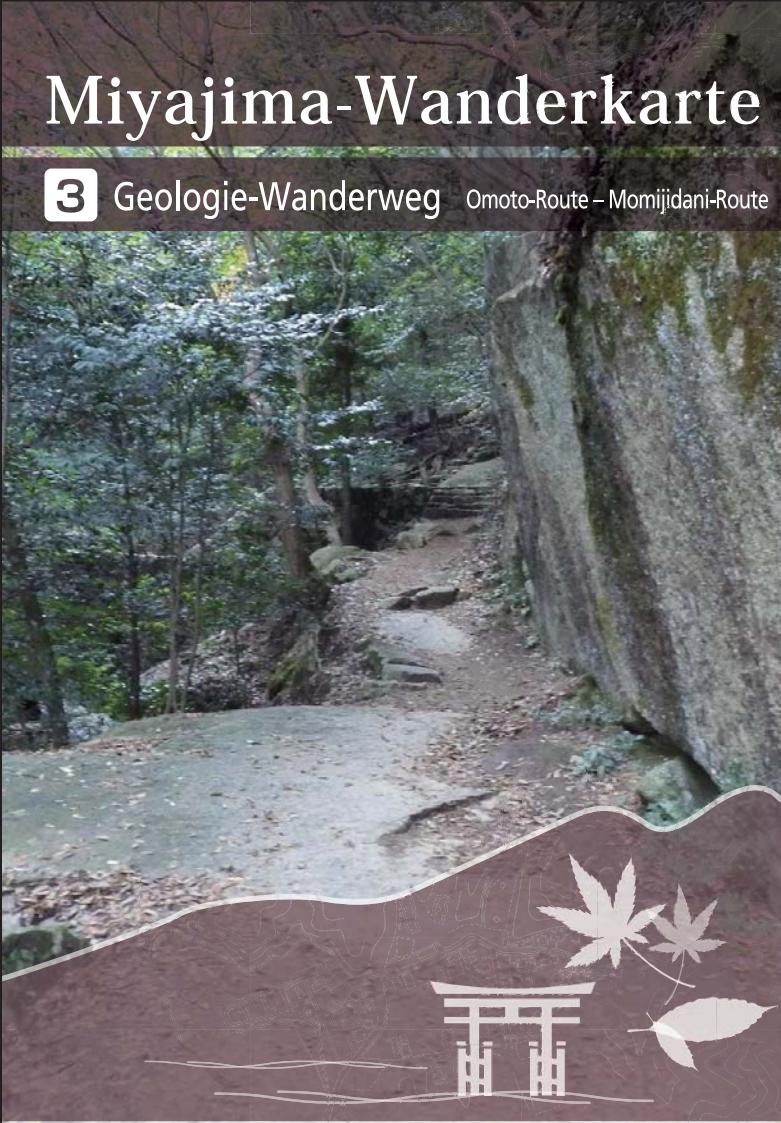


Miyajima-Wanderkarte

3 Geologie-Wanderweg Omoto-Route – Momijidani-Route



3 Sehenswertes entlang des [3] Geologie-Wanderwegs

Der Geologie-Wanderweg führt auf den Berg Misen entlang der [1] Momijidani-Route (Momijidani-Park – Misen-Gipfel) und bergab entlang der [2] Omoto-Route (Misen-Gipfel - Omoto-Park), und zwar vorbei an dem Felsbrocken im Komagabayashi-Wald. Der Weg soll durch seine Gestaltung den Genuss der äußerst vielfältigen Landschaft und geologischen Merkmale ermöglichen.

Geologische Merkmale entlang der Momijidani-Route

Als Miyajima 1945 unter Taifun Makurazaki litt, entschied man sich zur Wiederherstellung des Momijidani-Parks mit vor Ort verfügbaren Materialien aufgrund des damals allgemein herrschenden Nachkriegsmangels. Daher ist entlang dieses Wanderwegs ein Erosionskontrolldamm aus Natursteinen zu sehen, der sich harmonisch in die natürliche Umgebung einfügt, und zwar in der Art eines traditionellen Felsengartens. Es gibt auch Felsbrocken wie etwa der Sakuraiwa-Felsen, und auf dem Weg auf den Berg Misen sieht man einen Trakt ungewöhnlich wirkender Felsen, die unter den Namen Byobuwa (wortwörtlich "Stellschirm-Felsen"), Hiburiwa (wortwörtlich "risiger Felsen") und Kamaiwa (wortwörtlich "Sichelfelsen") bekannt sind. Außerdem verfolgt die Schlucht oben am Berg eine ganze Reihe kleiner Kaskaden zurück an den oberen Abschnitten einschließlich der Momijidani-Wasserfälle.

Naturhöhepunkte

Momijidani-Park und Erdrutschverhütung



Der Momijidani-Park erstreckt sich entlang des Momijidani-Flusses am Fuß des Bergs Misen und ist seit langer Zeit als Naturszenerie bekannt. Ein Teil des Parks wurde durch einen Erdrutsch, ausgelöst durch Taifun Makurazaki im Jahr 1945, verschüttet, aber die Wiederherstellungsmaßnahmen wurden von der Gemeinde vor Ort

passioniert vorangetrieben mit Spenden und der Kooperation aus ganz Japan; heute ist diese Gegend ein herlicher Landschaftspark mit einer geschickt integrierten Infrastruktur für Erosionskontrolle. Professionelle Landschaftsarchitekten wurden mit der Erhaltung der Naturschönheit beauftragt, wobei gleichzeitig absolute Sicherheit garantiert wurde. Daher nutzte man Bruchsteine aus der Gegend ohne jede Bearbeitung, ließ Bäume an Ort und Stelle stehen und positionierte Felsen so, dass die Zementflächen nicht sichtbar waren. Im Herbst lohnt sich ein Besuch ganz besonders, weil dann die verschiedenen Arten von japanischem Ahorn alle gleichzeitig ihre Laubfarbe wechseln. Der Frühling mit seinen Kirschblüten und der Sommer mit dem frischen grünen Laub sind gleichermaßen ein ästhetischer Genuss.

Shishiiwa-Felsen



In der Nähe der höchsten Seilbahnstation auf dem Berg Misen wurde Shishiiwa (wortwörtlich "Löwenfelsen") wegen seiner Ähnlichkeit mit einem Löwen so benannt. Die Station ist als Beobachtungspunkt gestaltet mit Aussicht auf die steilen Felswände im Osten, Süden und Westen sowie einer herrlichen Ansicht des Misen-Gipfels, die man keinesfalls versäumen sollte.

Geoden



Die exponierte Felsoberfläche nahe beim Misen-Gipfel hat zahlreiche kleine und große Löcher. Diese so genannten "Geoden" wurden durch ausströmendes Gas und Dampf gebildet, als sich das Magma zu Granit verfestigte. Viele der Geoden verfügen über kleine Drusen im Inneren, die wie Quarz oder Kalkfeldspatkristalle aussehen.

Geologische Merkmale entlang der Omoto-Route

Obwohl es sich um eine wenig tiefe Schlucht mit einer Wandhöhe von lediglich 70 m handelt, gibt es einen Abschnitt dieser Route voller Felsbrocken, den man altfränkisch Omotogankai (wortwörtlich "See der Felsbrocken") nennt. Höher hinaus ist der Berg ein Trakt interessanter Felsformationen samt einem riesigen Felsbrocken, der wie der Fudschijama aussieht und auch so benannt ist. Nähert man sich der Höhenzuglinie, so erscheinen die Felswände des Komagabayashi-Walds vor einem, und zwar als ein einziger massiver Granitblock, der entlang der Höhenzuglinie wie eine geplante Umleitung verläuft. Entlang des Wegs ist die Iwayataishiryuketsu-Höhle zu sehen. Der Aufstieg zum Gipfel erfolgt im Komagabayashi-Wald entlang der Höhenzuglinie.

Misen-Gipfel



[Kanmaniwa-Felsen]

Direkt über dem Funaiwa-Felsen und leicht bergab an der Westseite des Gipfels befindet sich ein großer Felsen mit einer kleinen Mulde. Sie hat nur 10 cm Durchmesser und ist mit Wasser gefüllt, das, seltsam genug, bei Flut überläuft und bei Ebbe austrocknet, wobei ein Salzniederschlag zurückbleibt. Um die Mulde herum gibt es Drusen, weshalb manche die Mulde selbst für eine Geode halten.

[Funaiwa-Felsen]

Etwas oberhalb des Dainichido-Schreins befindet sich ein bootähnlicher Felsen, wo eine Schutzgottheit der Kinder verehrt wird. Wegen seiner Form heißt er "Funaiwa" (wortwörtlich "Bootfelsen"). Das Baumdickicht über ihm könnte sein Segel vorstellen. Dieser seltsam geformte Felsen soll sich nach Erosion durch den Wind von der Steilwand hinter ihm abgelöst haben und herunter gefallen sein.

Kujiraiwa-Felsen



[Markierung] M-08-1

Wie sein Name nahelegt (wortwörtlich "Walfelsen"), sieht dieser Felsen wie ein Wal aus mit allem was dazu gehört einschließlich Atemloch. Und der runde Felsen direkt daneben ähnelt Walexrementen. Von hier aus hat man eine herrliche Aussicht auf den Okumoin-Tempel und den Berg Iwafune sowie weiter in der Ferne die Seto-Inlandsee und Otake City.

Regeln für das Wandern auf Miyajima

Wegen ihrer historischen Bedeutung und schönen Szenerie ist die gesamte Insel Miyajima ein Nationalpark. Außerdem ist der Misen-Urwald als Naturdenkmal Japans ausgewiesen. Daher ist das Pflücken von Pflanzen, das Fangen von Tieren und das Sammeln von Steinen bzw. das Entfachen von Feuern überall der Insel streng verboten. Bitte befolgen Sie die nachstehenden Regeln, damit die seltene natürliche Umwelt von Miyajima auch künftigen Generationen erhalten bleibt.



Iwayataishiryuketsu-Höhle



[Markierung] O-10-1

Unterhalb einer massiven Felswand im Komagabayashi-Wald befindet sich ein enormer Felsbrocken, bekannt als

"Iwayataishido". Im Felsen gibt es eine ziemlich geräumige Höhle, wo Kobo-Daishi, der Verbreiter des Buddhismus in Japan, Mandala-Yoga ausgeübt haben soll, um sein Gedächtnis zu verbessern. Im Hintergrund der Höhle wird Kobo-Daishi verehrt.

Komagabayashi-Wald



Ein großer Felsbrocken befindet sich am höchsten Punkt des Komagabayashi-Walds nordwestlich des Bergs Misen, eine Stelle, wo sich eine herrliche Aussicht bergab auf den Itsukushima-Schrein bietet sowie über die Inseln der Seto-Inlandsee und Shikoku in der offenen See. Der westliche Rand des Komagabayashi-Walds ist eine 50 m hohe Felswand, wo 1555 die Heere von Motonari Mori und Takafusa Sue in der Schlacht von Itsukushima aufeinander trafen.

Odangai-Felswände



Diese Felswände sind am westlichen Rand des Komagabayashi-Walds (höchster Punkt: 509 m) zu sehen. Es gibt zahlreiche Felsbrocken unterhalb der Felsfläche, von denen man annimmt, dass sie sich mit der Zeit abgelöst haben und herunter gefallen sind.

Berg Suisho

Kristalle finden sich überall auf Miyajima. Sie bestehen aus Siliziumdioxid in Form hexagonaler Säulen und am Ende in einer Spitze auslaufend. Unter den auf der Insel identifizierbaren sind die großen Exemplare undurchsichtig und die kleineren klar.



Streckenlängenmarkierung

Steinmarkierungen wie diese bezeichnen seit alter Zeit die Route bergauf am Berg Misen zum Misendo-Tempel. Da der Gipfel die 24. derartige Markierung darstellt, markiert jeder Stein eine Strecke von ca. 109 m Länge. Die älteste dieser Markierungen trägt die Jahreszahl 1559.

Vorsichtsmaßregeln für Wanderer

- Die erforderlichen Zeiten in dieser Broschüre gelten für gutes Wetter und kleine Gruppen von erfahrenen Wanderern im Alter zwischen 40 und 50 Jahren für eine eintägige Wanderung. Zeiten für Besichtigungen, Naturbeobachtungen oder Pausen bleiben unberücksichtigt, weswegen sie sich als grundlegender Anhalt verstehen.
- Der Aufenthalt auf Pfaden nach Sonnenuntergang ist sehr gefährlich. Prüfen Sie nach, dass die Seilbahn und anderen Transportmittel in Betrieb sind, merken Sie sich die Zeiten der letzten Fahrten des Tages vor dem Aufbruch und **beginnen Sie den Abstieg mindestens 3 Stunden vor Einbruch der Dunkelheit**.
- Alle Wanderwege bedingen Wanderungen.** Ganz gleich, ob leichter oder mittelschwerer Pfad, tragen Sie stets geeignete Schuhe und Kleidung zum Wandern und führen Sie eine Notation an Nahrung und Getränken mit sich.
- Vorsicht vor gefährlicher Fauna und Flora-z. B. Giftschlangen und Hornissen.**

▼ Natur und Geschichte von Miyajima

Tier- und Pflanzenwelt

Miyajima ist ein natürlicher Lebensraum für zahlreiche seltene Pflanzen und Tiere, so u.a. naturbelassene Tannen im Misen-Urwald und Tiefland, Vegetation, die eigentlich für Strände und Salzmarschen ist, und eine Art von Phocides pigmalion, die nur auf Miyajima vorkommt. Auf der ganzen Insel gibt es Rehe, die jedoch als Wildtiere nicht gefüttert werden dürfen.

Landschaft und Geologie

Die Landschaft ist durch steile Hänge charakterisiert und mit Felsbildungen und Felsbrocken übersät. Die geologische Basis besteht überwiegend aus Granit und ist durchsetzt mit verwitterten und erodierten Merkmalen, u.a. gerundete und zerklüftete Bergwände, Kliffhöhlen und Kolkeln im Meer. Die Küste ist äußerst vielfältig mit Sandbänken und Stränden aus verwittertem Granit, Watt, Felsküsten und Salzmarschen.

Geschichte und Kultur

Miyajima beherbergt zahlreiche Tempel, Schreine und historische Stätten, vor allem den Berg Misen, die Tempel Daishoin und Daiganji sowie selbstverständlich als Weltkulturerbe der Itsukushima-Schrein.

Itsukushima-Schrein (Weltkulturerbe)

Der Itsukushima-Schrein ist seit 1996 als Weltkulturerbe anerkannt. Die Gebäude und die Umgebung werden hoch geschätzt wegen ihrer gegenseitigen engen Bezugnahme, denn es gibt weltweit keinen anderen Schrein, der Ebbe und Flut in sein Design integriert hat.

Misen-Urwald (Naturdenkmal)

Der Misen-Urwald ist ein ausgewiesenes Naturdenkmal Japans. Seine Vegetation ist eine Mischung aus südlichen Pflanzen und Koniferen. Orte, an denen man Radbäume und andere uralte Pflanzen in ihrem natürlichen Zustand sehen kann, sind ausgesprochen selten.

Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung und der Mangrove Skimmer

Miyajima ist der einzige Ort in Japan, wo der Mangrove Skimmer lebt. Diese spezielle Libellenart ist als äußerst gefährdet eingestuft, und zwar sowohl vom japanischen Umweltministerium als auch von der Präfekturverwaltung Hiroshima. Das Feuchtgebietshabitat entlang der Südwestküste der Insel wurde im Juli 2012 im Rahmen der Ramsar-Konvention als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung anerkannt.

Natur-Tannenwald (Omoto-Park)

Die Tanne ist eine Koniferenart, die kühle gebirgige Regionen bevorzugt und selten entlang der Küste wächst. Dieser Abschnitt des Omoto-Parks zeichnet sich durch naturbelassene Tannen, Hemlocktannen und japanische Nussebene aus, die man gewöhnlich in kälteren Regionen findet, und stellt daher eine botanische Seltenheit dar.

Nanaurajinja-Schrein (Tochterschrein des Itsukushima-Schreins)

Hinter der Bezeichnung "Nanaura Meguri" (wortwörtlich "Sieben-Bucht-Pilgerfahrt") verbirgt sich ein altehrwürdiges Shinto-Ritual der Umschiffung des knapp 30 km langen Umgangs von Miyajima im Boot, wobei der Berg Misen stets auf der Steuerbordseite sein muss und schließlich in jeder der sieben Buchten die Götter in den dortigen Schreinen verehrt werden.

Fauna und Flora im Uferbereich

Miyajima verfügt über eine umweltmäßig diverse Küste, u.a. mit Wattstreifen, Felsküsten und Salzmarschen. Die ausgedehnten Wattgebiete, die sich vom Itsukushima-Schrein bis zum Omoto-Park erstrecken, beherbergen eine breite Vielfalt an Muscheln, Krabben und anderen Meerestieren und sind sicherlich einen Besuch wert.